



Tätigkeitsbericht für die Jahre 2020 bis 2022

- ◆ Über die aktuellen Entwicklungen wird regelmäßig in der Chronik der Mitteilungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft berichtet. Da die Hefte allen Mitgliedern zugehen, werden diese Berichte hier nicht im Detail wiederholt.

Förderungen und Finanzielles

Die MHG wurde in den vergangenen drei Jahren regelmäßig mit einer Zuwendung der Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung (LADS), Fachbereich LSBTI bei der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz/Vielfalt und Antidiskriminierung gefördert. Als Basisfinanzierung deckt diese Zuwendung die Hälfte der Mietkosten, einige Stundenhonorare für die Betreuung von Bibliothek und Archiv und einen Teil der laufenden Bürokosten. Gelegentlich am Jahresende zusätzlich kurzfristig zur Verfügung stehende Mittel ermöglichten die Erweiterung unserer Website um Kurzbiografien der Obleute des WhK und die Digitalisierung des Bildbandes der Geschlechtskunde von Magnus Hirschfeld; im laufenden Jahr werden auf diese Weise noch einmal die weitere Bearbeitung unserer Bilddatenbank, die Ausstellung über Toni Ebel im Sonntagsclub, ein kleineres biografisches Vorhaben über die Frauen im WhK und ein Internet-Projekt zur räumlichen Lokalisierung der WhK-Obleute gefördert.

Nach der Verabschiedung des Berliner Doppelhaushalts 2022/23 im Sommer wurden uns mit Unterstützung aus dem Abgeordnetenhaus zwei weitere Anträge bei der LADS bewilligt: je 20.000 € in 2022 und 2023 für eine architektonische Machbarkeitsstudie des Queeren Archivzentrums auf dem früheren Kindl-Areal in Neukölln und je 15.000 € für eine „Denkschrift“ zur aktuellen Bedeutung des Werkes von Magnus Hirschfeld.

Ein sog. Mikroprojekt zur Bi-Sexualität auf der Basis des bei uns befindlichen schriftlichen Nachlasses von Stefan Hülsmann wurde ebenfalls bewilligt und wird federführend von Hans Bergemann bearbeitet.

Der Antrag auf ein Digitalisierungsprojekt unseres Bildarchivs beim digiS-Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin für 2021 wurde leider nicht bewilligt. Esra Paul Afken hat seither ohne Vergütung weiter an diesem Projekt gearbeitet; ein Antrag für ein Projekt *Erzählungen einer Sammlung* – es soll eine prototypische App entwickelt werden, die einen interaktiven visuellen Zugang zu unserem Bildarchiv ermöglicht – wurde Ende Oktober eingereicht.

Zum 1. Oktober 2022 wurde Dr. Jens Dobler von der Deutschen Stiftung Kulturgutverluste ein Projekt *Die Plünderung des Instituts für Sexualwissenschaft von Magnus Hirschfeld in der NS-Zeit* bewilligt. Ziel ist die Erstellung eines Inventars des früheren Instituts sowie Angaben über den Verbleib der Gegenstände machen zu können. Die Projektlaufzeit beträgt zunächst zwei Jahre, eine Verlängerung um ein weiteres Jahr ist möglich.

Nachlass Stefan Hülsmann

Der uns Ende 2019 zugefallene finanzielle Nachlass von Stefan Hülsmann war entgegen der ursprünglichen Annahme nicht mit Erbschaftssteuern belastet, so dass die auf der letzten MV vorgelegten und beschlossenen Planungen aus der Klausurtagung großzügiger gehandhabt werden konnten. In einem ersten Schritt wurden entsprechend dem Willen des Erblassers elf verschiedene Projekte von Sexworker-Organisationen kurzfristig und unbürokratisch mit einem Gesamtbetrag von 88.960,00 € unterstützt. Eine Broschüre mit den Berichten der Empfänger ist in Vorbereitung. Mit der Inventarisierung und Katalogisierung des schriftlichen Nachlasses von Stefan Hülsmann wurden Andreas Pretzel und Hans Bergemann beauftragt. Das Findbuch zum Nachlass liegt vor; da der Nachlass zahlreiche schützenswerte persönliche Daten enthält, ist der Zugang zu den Unterlagen nur auf schriftlichen Antrag möglich.

Der Erblasser hatte ferner gewünscht, Forschungsarbeiten zur Selbstorganisation von Sexworkern zu unterstützen. Wir haben im Jahr 2021 dazu eine Ausschreibung für drei zu fördernde Projekte veröffentlicht, auf die 13 Anträge eingingen. Aus diesen Projektvorschlägen wurden mit freundlicher Unterstützung von Ursula Probst drei Vorhaben ausgewählt:

- Kathrin Fiedler bearbeitet anhand der Pressedokumentation bei HYDRA eine Publikation vor: *Die Reproduktion von Hurenstigma in journalistischer Berichterstattung. Eine diskriminierungskritische Analyse der journalistischen Berichterstattung zu Sexarbeit.*
- Sonja Dolinsek und Annalisa Martin erarbeiten eine Edition zum Thema *Marc-of-Frankfurt: Politisierung eines Sexworkers in Zeiten der Legalisierung* auf der Basis der Materialien im Nachlass von Stefan Hülsmann.
- Bei der Aids-Hilfe Frankfurt fördern wir ein Projekt, in dem ein Beratungsangebot für Menschen in der Sexarbeit/Prostitution entwickelt werden soll, die sich selbst als transsexuell, transident, transgender, aber auch nicht-binär, genderqueer, genderfluid etc. bezeichnen.

Diese Projekte sind jeweils auf zwei Jahre angelegt und werden monatlich mit je 1.500 € gefördert.

Umzug - Planung Qu:Ar_Z

Nach langer vergeblicher Suche nach neuen geeigneten Räumen wurden uns im Dezember kurzfristig ein leerstehendes Objekt in zentraler Lage im Innenhof des Häuserblocks Genthiner Str. /Magdeburger Platz/Kluckstraße/Pohlstraße angeboten, das wir im ersten Vierteljahr 2022 bezogen haben und am 1. Juli 2022 mit einer kleinen Feier eröffnen konnten. Wir haben einen unbefristeten Gewerbe-Mietvertrag, und die Räume ermöglichten es, die zwischenzeitlich eingelagerte Bibliothek aus dem früheren Frankfurter Institut für Sexualwissenschaft aufzustellen.

Parallel dazu haben wir gemeinsam mit dem Spinnboden Lesbenarchiv und dem Feministischen Archiv - FFBIZ die Pläne für ein gemeinsames Queeres Archivzentrum (Qu:Ar_Z* - Arbeitstitel) weiterverfolgt. Anfang 2022 wurden uns Räume im sog. Vollgutlager auf dem Gelände der ehemaligen Kindl-Brauerei in Neukölln angeboten. Dort befindet sich seit langem auch das SchwuZ. Das Gelände ist im Besitz der anthroposophischen Edith-Maryon-Stiftung, deren Ziel es ist,

Grundstücke und Gebäude dem kapitalistischen Profitinteresse zu entziehen und kulturelle Zwecke durch günstige Mieten zu unterstützen. Das Kindl-Areal soll zu einem Zentrum mit vielfältigen kulturellen und kiezbezogenen Angeboten entwickelt werden, mit den bisherigen und den künftigen Nutzer*innen im Bereich des sog. Vollgutlagers (Artistania, SchwuZ, ZuHause e.G., Fräulein König, Kiez-Boulder u.a.) gibt es regelmäßige Zusammenkünfte.

Mit der Tochtergesellschaft Terra Libra GmbH und der mit der Projektentwicklung beauftragten TRNSFRM e.G. sind die drei beteiligten Einrichtungen durch Katja Koblit, Roman Klarfeld und Ralf Dose seither im intensiven Austausch über die räumlichen Möglichkeiten. Nachdem sich zwei der ins Auge gefassten Varianten letztlich als nicht geeignet herausstellten, planen wir jetzt für die sog. Rollberghalle, deren Nutzung uns freundlicherweise vom SchwuZ ermöglicht wird. Mit den vom Abgeordnetenhaus bewilligten Mitteln haben wir das Architekturbüro Häger Flemmig beauftragt, für uns die Grundlagen für einen Antrag bei der Lotto-Stiftung Berlin auszuarbeiten. Dieser Antrag mit einem Volumen von knapp drei Millionen € wurde am 20.10.2022 eingereicht. Die Lottostiftung hat den Antrag grundsätzlich als förderfähig bezeichnet, will aber nach derzeitigem Stand nur mit ca. einer Million € fördern. Weitere Gespräche mit Politiker*innen aus dem Abgeordnetenhaus sind deswegen erforderlich; wir hoffen noch auf eine Bewilligung im ersten Quartal 2023.

Veranstaltungen

Jährlich am 14. Mai beteiligen wir uns an den Gedenkveranstaltungen an der Hirschfeld-Säule in Charlottenburg, die 2020 und 2021 (wie in den Vorjahren) auf Einladung des Bezirksbürgermeisters von Charlottenburg-Wilmersdorf, Reinhard Naumann, stattfanden. Da die Nachfolgerin im Amt, Kirstin Bauch, diese Tradition 2022 nicht übernehmen wollte, haben wir dazu eingeladen. Es waren zahlreiche Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlung anwesend. Da sich für den Mai 2023 die Großnichte Gaby Cohen mit ihrer Familie angemeldet hat, wird dann hoffentlich auch die Bürgermeisterin wieder teilnehmen.

Das 125. Gründungsjubiläum des WhK wurde unter Federführung der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld mit Unterstützung durch uns und den Spinnboden gefeiert. Die Bundesstiftung hatte hierzu eine kleine Stadtführung mit „augmented reality“ in Auftrag gegeben, die am XX.XX.2022 im Bereich des Magnus-Hirschfeld-Ufers stattfand; am Abend gab es noch eine Diskussionsveranstaltung in der Buchhandlung Prinz Eisenherz.

Die Bundesstiftung Magnus-Hirschfeld und der Suhrkamp Verlag haben die Vorstellung des Buches *Der Liebe und dem Leid* von Rainer Herrn am 20.6.2022 im Buchladen Prinz Eisenherz unterstützt.

Ausstellung(s)beteiligungen

Raimund Wolfert und Esra Paul Afken haben die Ausstellung *Toni Ebel 1881-1961 - Malerin, eine Spurensuche* im Sonntagsclub vorbereitet, die dort am 25. September 2022 eröffnet wurde und noch bis Ende Januar 2023 dort gezeigt wird. Ein Gespräch mit den Kuratoren fand am 12. November im Sonntagsclub statt; die Website toni-ebel.de enthält viele weitere Informationen und Bilder.

Die von Alex Bakker, Rainer Herrn, Michael Thomas Taylor und Annette F. Timm kuratierte Ausstellung *TransTrans* wurde vom 1.4. bis zum 31.7.2022 im Münchener Amerikahaus gezeigt.

Für die Ausstellung *To be Seen! Queer Lives 1900-1950* im NS-Dokumentationszentrum München (7.10.2022 bis 21.5.2023) hat die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft zahlreiche Leihgaben zur Verfügung gestellt.

Besucher_innen

Kong Kie und John Greyson aus Kanada arbeiten an einer Oper über Li Shiu Tong.

Sebastian Walter und Laura Neugebauer, Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Berlin, informierten sich über den Stand der Planungen für das Queere Archivzentrum.

Laurie Marhoefer hat zu ihrem Buch *Racism and the Making of Gay Rights* bei uns im Nachlass von Li Shiu Tong recherchiert.

Katie Sutton und Birgit Lang besuchten die MHG mit einer Gruppe von Teilnehmer*innen am Vorabend ihrer Tagung *Weimar Visions* (1.-2.10.2022).

Tagungsbeteiligungen

Rainer Herrn hat auf der Tagung *Weimar Visions* (1.-2.10.2022 in der Pumpe in Berlin-Tiergarten) über die im Institut für Sexualwissenschaft gezeigte und zu Lehrzwecken genutzte Zwischenstufenwand gesprochen.

Ralf Dose hat die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft am 15./16.10.2022 auf der Jahrestagung und Mitgliederversammlung der Kurt-Hiller-Gesellschaft in Braunschweig vertreten, und vom 28.-30.10.2022 an der von IHLIA ausgerichteten QueerSearch -Jahrestagung in Amsterdam teilgenommen.

Bibliothek und Sammlung

Im Sommer 2021 schenkte die Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur von Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft eine umfangreiche Bibliothek zur Geschichte der Sexualwissenschaft und zur Kulturgeschichte der Sexualität. Es handelt sich dabei um eine Sammlung, die früher im Frankfurter Institut für Sexualwissenschaft von Volkmar Sigusch aufgestellt war. Ergänzend konnte die Gesellschaft aus dem Privatbesitz von Volkmar Sigusch zahlreiche weitere Bücher erwerben; Volkmar Sigusch hat die Sammlung durch eine umfangreiche Schenkung seiner Veröffentlichungen ergänzt. Alle diese Zugänge haben den Bibliotheksbestand der MHG mehr als verdoppelt. Besonders hervorzuheben sind dabei zwei Schriften von Karl Heinrich Ulrichs (1825-1895) mit eigenhändigen Notizen des Autors, die Bestandteil der Schenkung von Jan Philipp Reemtsma sind.

Mehrfach konnten wir bei Autografen-Auktionen oder im Antiquariat Briefe von Franziska Mann erwerben.

Von Günter Grau erhielten wir einen Teilnachlass von Rudolf Klimmer. Hans Hengelein schenkte uns anlässlich der Eröffnung der Räume in der Kluckstr. 38 ein Exemplar des Bildbands der Geschlechtskunde aus dem Besitz des Instituts für Sexualwissenschaft. Ein weiteres Buch mit Besitzvermerken des Instituts fand sich in dem von Volkmar Sigusch übernommenen Bibliotheksbestand. Wolfram Setz schenkte uns alle im Bestand noch fehlenden Bände der *Bibliothek rosa*

Winkel. Aus dem Nachlass eines Bremer Homosexuellen haben wir von Peter Christoffersen zahlreiche (überwiegend belletristische) Werke erhalten; eine Brandenburgerin, die ungenannt bleiben möchte, übergab uns zahlreiche sexualwissenschaftliche Bücher aus dem Nachlass eines Onkels.

Um die Nutzungsmöglichkeiten zu verbessern, haben wir einige Digitalisierungen in Auftrag gegeben:

- Die *Monatsberichte des WhK* sind komplett über unsere Website erreichbar.
- Der digitalisierte Bildband der *Geschlechtskunde* kann nur an Rechnern in der Bibliothek genutzt werden.
- Gleiches gilt für die digitalisierten *Tagebücher* von Paul Krische.

Mitteilungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft und weitere Publikationen

Im Berichtszeitraum erschienen die *Mitteilungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft* Nr. 65/66, 67 und 68 in der Redaktion von Raimund Wolfert. Über die Publikationen von Mitarbeitern der Forschungsstelle wird regelmäßig in der Chronik der *Mitteilungen* berichtet; Bücher-Neuerscheinungen auch auf der Webseite der MHG vorgestellt.

Auf der Website der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft wurden rund 130 Kurzbiografien der Obleute des WhK veröffentlicht. Diese Zusammenstellung soll noch durch eine Visualisierung der Orte ergänzt werden. Ein ähnliches biografisches Projekt für die mit dem WhK verbundenen (wenigen) Frauen ist in Arbeit.

Eine mit dem Verlag de Gruyter vereinbarte Edition (deutsch/englisch) von Magnus Hirschfelds *Racism* ist leider noch nicht hinreichend finanziert.

Kate Davison hat sich freundlicherweise bereit erklärt, einen Facebook-Auftritt der MHG einzurichten und zu betreuen. Der Link befindet sich auf unserer Website. Esra Paul Afken hat uns einen Instagram Account eingerichtet.

Neuerscheinungen (Bücher)

Hans Bergemann, Ralf Dose und Marita Keilson-Lauritz: Magnus Hirschfelds Exil-Gästebuch. Nachträge und Korrekturen. Berlin: Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft 2021

Jens Dobler: Polizei und Homosexuelle in der Weimarer Republik. Zur Konstruktion des Sündenbabels. Berlin: Metropolis 2020

Jens Dobler: You have never seen a dancer like Voo Doo. Das unglaubliche Leben des Willy Pape. Berlin: Verlag für Berlin-Brandenburg 2022

Rainer Herrn, Alex Bakker, Michael Thomas Taylor, Annette F. Timm: Others of My Kind. Transatlantic Transgender Histories. Calgary: University of Calgary Press 2020

Rainer Herrn: Der Liebe und dem Leid. Das Institut für Sexualwissenschaft 1919–1933. Suhrkamp 2022

Raimund Wolfert: Botho Laserstein. Anwalt und Publizist für ein neues Sexualstrafrecht. Berlin/Leipzig: Hentrich & Hentrich 2020

Raimund Wolfert: Charlotte Charlaque. Transfrau, Laienschauspielerin, „Königin der Brooklyn Heights Promenade“. Berlin/Leipzig: Hentrich & Hentrich 2021